

Bürgerinitiative „Neuendorfer Wald“ c/o Peter Hofmann, Roteichenweg 13, 16775 Löwenberger Land

Landesamt für Umwelt  
Herrn Minister Vogelsänger  
Postfach 60 10 61  
14410 Potsdam

Neuendorf, 23.12.2016

**Geplante Deponie in Löwenberger Land OT Neuendorf/ Baustoffe Flechtingen ZN der Matthäi Rohstoff GmbH & Co. KG**

Sehr geehrter Herr Minister Vogelsänger,

die BI „Neuendorfer Wald“ hat Kenntnis vom Inhalt des Protokolls zum Scopingtermin vom 28.09.2016 Deponie Neubau (DK 1) am Standort Neuendorf erhalten.

Obwohl darin von verschiedenen Beteiligten diverse Bedenken zum Vorhaben formuliert wurden, steht in der Zusammenfassung des Verfassers vom LfU T 16, dass

....keine grundsätzlichen Einwände gegen das Vorhaben bestehen.

Diese Einschätzung gibt in keiner Weise den tatsächlichen Verlauf des vor Ort Termins wider und wirft die Frage auf, ob denn die unabhängige Urteilsfähigkeit des Verfassers gewährleistet ist.

Ebenso wird durch diese Zusammenfassung des Protokolls völlig negiert, dass bei den im Protokoll aufgeführten Ablehnungen des Vorhabens durch den Bürgermeister der Gemeinde Löwenberger Land, des Ortsbeirates des Ortsteiles Neuendorf und des Landesbetriebes Forst, die zögerliche, nicht ablehnende und nicht zustimmende Haltung des Landkreises OHV sowie die ebenso unklare Äußerung des LfU N1 allesamt keineswegs die Zusammenfassung „...keine grundsätzlichen Einwände ...“ rechtfertigen!

Die Protokollführende Horn & Müller ist in verschiedenen Bereichen der Bauwirtschaft tätig. Der Antragsteller des Vorhabens, Fa. Matthäi GmbH & Co. KG ebenfalls. Gemeinsame Projekte beider Firmen in unserer Region sind vielfältig und auf den Internetseiten entsprechend veröffentlicht.

Dass das LfU als Behörde eine Firma beauftragt, um vor Ort behördliche Termine zu protokollieren, ist ein an sich schon bemerkenswertes „outsourcing“ - Projekt. Dass die Vergabe dieses Auftrages nun ausgerechnet auch noch an die Firma gefallen ist, die in Geschäftsbeziehungen zum Antragsteller

steht, erscheint uns umso bemerkenswerter, da mithin zu vermuten ist, dass das LfU nicht wirklich an objektiver Vorgehensweise interessiert ist. Korruption, Mauseheleien und Betrug sind leider auch in unserer Wirtschaft nicht mehr die Ausnahme. Nach unserer Einschätzung leistet das LfU dem mit dieser Vergabep Praxis Vorschub.

Ein grundsätzlicher Einwand zu diesem Vorhaben wäre hingegen die Nähe zur Wohnbebauung. Geltendes Recht fordert bei Deponie Neubau Kl.1 einen Abstand von 300m. Der ist am Standort Neuendorf nicht eingehalten. Hier hätten wir ca. 50 Meter. Aber solche grundsätzlichen Dinge in dem eigens für diese Zwecke angesetzten Scoping-Termin zu erkennen und anzusprechen, liegt anscheinend nicht in den Intentionen der Mitarbeiter/innen des LfU.

Ebenso ist es bemerkenswert, dass im Protokoll nicht die tatsächliche Firma genannt wird, in deren Hauptinteresse das Vorhaben liegt: die Firma Matthäi GmbH & Co.KG, die für die Firma Baustoffe Flechtingen den Standort betreibt und entwickelt. Stattdessen wird verharmlosend nur die Firma Flechtingen aufgeführt. Interessanter Weise wird die Firma Matthäi dann aber im Verteiler des Protokolls aufgeführt ...

Entsprechend der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg ist der Ortsbeirat in dieser Angelegenheit anzuhören und erhält deshalb die Vorgänge/Schreiben zu diesem Vorgang. Das Terminieren des Scoping-Termins auf einen Werktag um 10.00 Uhr entspricht ausschließlich den Interessen von Behördenmitarbeitern, nicht aber den von ehrenamtlich tätigen, die ihren Lebensunterhalt zu genau dieser Tageszeit selbst verdienen müssen.

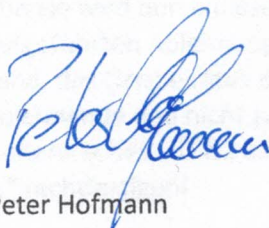
Bei den trotzdem anwesenden Neuendorfer Vertretern wurde teilweise von ihren Mitarbeitern auf sehr rigide und unter Androhung von Gewalt versucht, diese des Platzes zu verweisen.

Von den fehlenden Unterschriften der Protokollanten, der fehlenden Angabe der Rechtsform (Horn & Müller GmbH oder OHG oder EK oder BGB-Gesellschaft oder anderer Rechtsform?) und einem fehlenden Aktenzeichen (zeigt die administrativen Qualifikationen der Mitarbeiter/innen) wollen wir einmal absehen.

Sehr geehrter Herr Minister Vogelsänger: das Verhalten Ihrer Mitarbeiter bei diesem vor Ort Termin hat jedenfalls nicht dazu beigetragen, Vertrauen in die Arbeit von Verwaltungen zu haben.

Wir fordern Sie auf, das Protokoll durch ihre Behörde zu ergänzen und dementsprechend richtig stellen zu lassen.

Mit freundlichen Grüßen



Peter Hofmann



Febriane Schreiber